Newsletter des VCD-Düsseldorf, Ausgabe November 2015

VCD Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Düsseldorf

Es gibt viel zu tun - das ist keine neue Erkenntnis. Das Schwierigkeit besteht nicht nur darin, dass der Tag für jeden Menschen nur 24 Stunden hat. In vielen Fällen ist unklar, wie das Problem denn überhaupt sinnvoll angegangen werden kann. Sich für eine Sache zu engagieren, nur um hinterher feststellen zu müssen, dass man letztlich nicht viel bewegt hat, ist frustrierend.

Die Not der vielen Menschen, die als Flüchtlinge nach Deutschland kommen, berührt viele. Wie eine nachhaltige Lösung des zugrunde liegenden Problems aussehen könnte, ist schwer zu erkennen. Auch in der kommunalen Verkehrspolitik gibt es für die meisten Probleme keine einfachen und leicht durchsetzbaren Lösungen. Wir lassen uns davon nicht abschrecken, wie dieser Newsletter wieder beweist. Es gibt viel zu tun - packen wir es an!

Für den Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss,
Jost Schmiedel

---

1. Termine
2. Verkehrsnachrichten
3. Neues aus dem VCD
4. Kommentar
5. Service

Termine

Monatstreffen des VCD-Kreisverbands

Das Monatstreffen des Kreisverbands findet immer am 2. Donnerstag des Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.

- Wann? **Do., 12. November, 19:30 Uhr**
- Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3

Critical Mass

Die Critical Mass (kurz: CM) ist ein zwangloser Treff von mehr als 15 Menschen zum gemeinsamen Radfahren (Fahren als Verband). Die Zahl ist von Bedeutung, da die StVO damit das gemeinsame Nutzen und Befahren der Fahrbahn erlaubt, auch wenn sonst (für weniger als 16 Menschen) Radwegbenutzungspflicht herrschen würde.

- Wann? **Fr., 13. November, 19:00 Uhr** (jeden 2. Freitag eines Monats)
- Wo? Fürstenplatz

Gemeinsamer Arbeitskreis von VCD und ADFC zum Düsseldorfer Radhauptnetz
Die von der Stadt Düsseldorf geplante Ausweisung eines Radhauptwegenetzes wird von einem gemeinsamen Arbeitskreis der beiden Verbände kritisch begleitet. Weitere MitstreiterInnen sind herzlich willkommen.

- Wann? **Di, 17. November, 19:00 Uhr**
- Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Grupellostr. 3

VCD-Stammtisch "Umwelt und Verkehr" im Raum Niederberg
Beim nächsten Stammtisch in Heiligenhaus können wieder alle Themen angesprochen werden, sofern sie mit Umwelt und Verkehr zu tun haben. Der Fahrradbeauftragte der Stadt Heiligenhaus, Andreas Piorek, wird anwesend sein. Das wird sich sicher auf die Diskussion auswirken. Auch soll es einen Bericht von der letzten Sitzung des Heiligenhauser Verkehrsausschusses geben.

- Wann? **Di, 17. November, 18:30 Uhr**
- Wo? Heiligenhauser „Club" an der Hülsbecker Str. 16, Buslinien 770, 771, 773 und 774 sowie Schnellbus SB 19, Haltestelle "Kirche" bzw. "Mahnmal"

Vormerken:

- Nächstes Monatstreffen des VCD-Kreisverbandes: **Do., 10.12.2015, 19:30 Uhr.**

Verkehrsnachrichten

Neues Linienkonzept zum Fahrplanwechsel in Düsseldorf

„Neues Netz mit vielen Vorteilen und Änderungen" ist die Pressemitteilung der Rheinbahn überschrieben, in der die bevorstehende Fahrplanumstellung ab dem 21. Februar des nächsten Jahres beschrieben wird. Anlass für die Änderungen ist die Inbetriebnahme des U-Bahn-Tunnels auf der Wehrhahnlinie.

In diesem Zusammenhang gibt es wesentliche Veränderungen bei praktisch allen Straßenbahnlinien und auf einigen Buslinien. Die Details zu den neuen Linienführungen können auf der Internetseite der Rheinbahn nachgeschaut werden, und in der Online-Fahrplanauskunft kann man bereits konkrete Informationen zu Fahrten nach dem 21. Februar einholen. Die Aushangfahrpläne sind für diese Zeit aber noch nicht verfügbar. Informationen zu Taktfrequenzen stehen in den Unterlagen zur Sitzung des Düsseldorfer Ordnungs- und Verkehrsausschusses am 11. November.

An dieser Stelle kann und soll nicht auf alle Einzelheiten eingegangen werden. Unter diesem Artikel sind Links zu Informationsquellen angegeben, wo solche Details nachzulesen sind. Stattdessen soll der Versuch gemacht werden, wesentliche Eckpunkte zu beschreiben.

Sehr positiv ist sicher, dass die Zeit der Großbaustellen in der Innenstadt mit vielen Provisorien und Unannehmlichkeiten für die Fahrgäste langsam zu Ende geht. Mit dem Fahrplanwechsel werden sich auch für einige Wege Direktverbindungen ergeben, wo es diese bisher nicht gab.

Verblüffenderweise sollen aber gerade die beiden Hauptknotenpunkte im Liniennetz der Rheinbahn – der Hauptbahnhof und die Heinrich-Heine-Allee (Altstadt) – in Zukunft seltener bedient werden als heute. Während aktuell werktags tagsüber 33 Bahnen pro Stunde von der Heinrich-Heine-Allee zum Jan-Wellem-Platz fahren (davon 6 Bahnen der Linie 701, die nur provisorisch über diese Strecke geführt werden), sollen es in Zukunft nur noch 18 Bahnen pro Stunde sein, die den neuen Tunnelbahnhof bedienen. In der anderen Fahrtrichtung fahren bisher 27 Bahnen zum Graf-Adolf-Platz, während es nach dem Fahrplanwechsel nur noch 18 sein sollen. Auch das Platzangebot wird sich damit verringern.

Der Hauptbahnhof ist mit verschiedenen Relationen betroffen. Während heute im Berufsverkehr 18 Bahnen pro Stunde zum Landtag unterwegs sind, sollen es in Zukunft nur noch 15 Bahnen sein. Auch im übrigen Tagesverlauf soll der Abschnitt seltener bedient werden als heute. Zur Zeit fahren (werktags tagsüber) noch alle 10 Minuten Busse über Flingern-Süd nach Gerresheim; demnächst soll das nur noch halb so oft sein. Außerdem sieht der Plan vor, dass die Linie 736 den Hauptbahnhof nicht mehr anfährt. [JS]

http://rheinbahn.de/netzmethaezz
http://rheinbahn.de/fahrplan
http://ratsinfo.duesseldorf.de/ratsinfo/duesseldorf/Meeting.html?single=1&mid=11194

Ampelvorrang für Bahnen in Düsseldorf

Es gibt ein ÖPNV-Beschleunigungsprogramm mit 32 Maßnahmen (siehe Bericht aus dem Ordnungs- und Verkehrsausschuss im Oktober-Newsletter). Details dazu findet man leider kaum. An der Kreuzung Bender-/Dreher-/Neunzigstraße in Gerresheim kann die technischen Möglichkeiten und Probleme in der Praxis bereits beobachten. Dort ist die Ampelanlage offenbar bereits auf die neue Technik umgerüstet worden.

Tatsächlich ist es nun so, dass die Straßenbahnampel auf freie Fahrt schaltet, wenn sich die Bahn nähert, und das bleibt so, bis die Bahn vorbeigefahren ist, auch wenn sich etwa der Fahrgastwechsel an der Haltestelle etwas verzögert. Als positiv ist also in jedem Fall festzuhalten, dass so etwas nun auch in Düsseldorf offenbar möglich ist. Die Kreuzung war andererseits in dieser Hinsicht nie ein großes Problem für die Straßenbahn, und es bleibt abzuwarten, wie die technischen Möglichkeiten in kritischeren Kreuzungsbereichen genutzt werden. Außerdem scheint die Schaltung nicht immer so zu funktionieren, wie sie soll.

Kritisch sind die Veränderungen für Fußgänger. Mehrere stark frequentierte Querungen erhalten nunmehr nur auf besondere Anforderung grün - und auch dann nicht eben besonders schnell. Insbesondere, weil die entsprechenden Anforderungsdrücker sich optisch kaum von den Signalgebern unterscheiden, die für Sehbehinderte und Blinde einfach nur vibrieren, wenn die Ampel grün zeigt, ist das für viele Passanten schwer zu durchschauen. Ob der aktuelle Zustand Behinderten eine Orientierung erleichtert, ist ebenfalls zweifelhaft. [JS]

Flüchtinge mitnehmen auf VRR-Tickets mit Mitnahmemöglichkeit

Flüchtlinge können sich VRR-Tickets kaum leisten, deshalb hilft in einigen Ruhrgebietsstädten die Initiative "Flüchtlinge mitnehmen" den Flüchtlingen kostenlos zu Mobilität in Bahn und Bus. Wer dort mitmacht, besitzt ein Ticket 2000, Firmenticket, Youngticketplus, Bärenticket oder Semesterticket, mit dem er abends und wochenends eine andere Person mitnehmen kann. Das Erkennungszeichen auf dem Bahnsteig ist ein "+1"-Button, der die Mitfahrmöglichkeit signalisiert.

Die Aktion wurde von der young caritas ins Lebengerufen und wird in Bochum auch von den dortigen Verkehrsbetrieben Bogestra unterstützt.

Beim VCD-Monatstreffen am 12. November wollen wir unter anderem überlegen, ob wir eine ähnliche Aktion in unserem Kreisverbandsbereich unterstützen wollen und können.

http://fluechtlinge-mitnehmen.de/
https://www.facebook.com/fluechtlingemitnehmen/?ref=profile
http://www.youngcaritas.de/
http://www.bogestra.de/aktion-fluechtlinge-mitnehmen.html
http://www.derwesten.de/politik/neues-projekt-ticketbesitzer-sollen-fluechtlinge-mitnehmen-id11185225.html

Aufhebung der Radwege-Benutzungpflicht

Die Stadt Köln hat stadtweit die Radwegebenutzungspflicht aufgeben. Laut der Rheinischen Post (siehe Artikel) plant die Stadt Düsseldorf ähnliches. Aktuell ist es zum Teil so, dass auf 50 m Benutzungspflicht 50 m ohne folgen. Natürlich ohne Einfädelungsspur auf die Straße. Unter dem folgenden Link als ein Beispiel der Straßenzug Lindenstraße (zw. Dorotheenstraße und Cranachstraße, siehe auch Foto rechts, Quelle: B. Karp). Ein klare Regelung findet sich hier nicht. Im Beispiel sind die Radwege tatsächlich von untragbarer Schmalheit und verkehrlich nicht mehr begründbar (wenig und langsamer Verkehr).

Auf dem Portal Zukunft-Mobilität (siehe Link) mag man sich über die Auswirkungen von nicht getrennten Wegen für Rad und motorisierten Verkehr informieren. Die Essenz: "Ein wachsender Radverkehrsanteil ohne die Schaffung von adäquater Infrastruktur und Zuweisung von Flächen bremst sowohl den Radverkehr wie auch den motorisierten Verkehr aus." [BK]

Foto-Beispiele aus Düsseldorf: http://bit.ly/1SI1PM6
Artikel zur Radwegebenutzungspflicht auf RP-Online: http://bit.ly/1M5Rzef
Artikel auf zukunft-mobilitaet.de: http://bit.ly/1M5RNlz

Historisch-Literarischer Exkurs: Verkehrsunfall im Jahr 1915

"...Wie die Bienen um das Flugloch hatten sich im Nu Menschen um einen kleinen Fleck angesetzt, den sie in ihrer Mitte freiließen. Von seinem Wagen herabgekommen, stand der Lenker darin, grau wie Packpapier, und erklärte mit groben Gebärden den Unglücksfall. Die Blicke der Hinzukommenden richteten sich auf ihn und sanken dann vorsichtig in die Tiefe des Lochs, wo man einen Mann, der wie tot dalag, an die Schwelle des Gehsteigs gebettet hatte. Er war durch seine eigene Unachtsamkeit zu Schaden gekommen, wie allgemein zugegeben wurde. Abwechselnd knieten Leute bei ihm nieder, um etwas mit ihm anzufangen; man öffnete seinen Rock und schloß ihn wieder, man versuchte ihn aufzurichten oder im Gegenteil, ihn wieder hinzulegen; eigentlich wollte niemand etwas anderes damit, als die Zeit ausfüllen, bis mit der Rettungsgesellschaft sachkundige und befugte Hilfe käme.

...Man hob den Verunglückten auf eine Tragbahre und schob ihn mit dieser in den Wagen. Männer in einer Art Uniform waren um ihn bemüht, und das Innere des Fuhrwerks, das der Blick erhaschte, sah so sauber und regelmäßig wie ein Krankensaal aus. Man ging fast mit dem berechtigten Eindruck davon, daß sich ein gesetzliches und ordnungsmäßiges Ereignis vollzogen habe. »Nach den amerikanischen Statistiken«, so bemerkte der Herr, »werden dort jährlich durch Autos 190000 Personen getötet und 450000 verletzt.«

»Meinen Sie, daß er tot ist?« fragte seine Begleiterin und hatte noch immer das unberechtigte Gefühl, etwas Besonderes erlebt zu haben.

»Ich hoffe, er lebt« erwiderte der Herr. »Als man ihn in den Wagen hob, sah es ganz so aus.«..."

Aus Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften, als eBook bei
http://gutenberg.spiegel.de/buch/der-mann-ohne-eigenschaften-erstes-buch-7588/2
[BK]

Neues aus dem VCD

Diskussion: Verkehr in Ratingen jetzt und in Zukunft

Am 20. Oktober fand eine gemeinsam von VCD und BUND organisierte Podiumsdiskussion in der Ratinger Stadthalle statt. Auf dem Podium saßen die Fraktionsvorsitzenden von Bündnis90/Die Grünen, Bürgerunion, CDU und SPD sowie der Technische Beigeordnete der Stadt Ratingen. Den außerdem im Rat vertretenen Parteien wurde ein besonderes Rederecht eingeräumt. Es waren mehr als 30 Teilnehmer im Saal. Sie hatten die Möglichkeit, in zwei Stunden die Auffassungen der verschiedenen Parteien unmittelbar miteinander zu vergleichen und zu hinterfragen. BUND und VCD verbanden mit dieser Veranstaltung unter anderem die Absicht, ein Format für ein regelmäßig stattfindendes organisationsübergreifendes Verkehrsforum zu finden. Diese Forumsdiskussion war sicher ein erster gelungener Schritt in diese Richtung. [HJ]

Kommentar

Heute von Jost Schmiedel zum bevorstehenden Fahrplanwechsel bei der Rheinbahn

„Netz met Häzz“ nennt die Rheinbahn ihr neues Linienkonzept. Einen Marketingpreis kann sie damit wahrscheinlich sowieso nicht gewinnen, aber dass in diesem Zusammenhang dann Hauptarterien des Netzes geschwächt werden, mutet doch sehr seltsam an.

Bei größeren Fahrplanumstellungen sind Nachteile in Einzelfällen praktisch nicht zu vermeiden. Es könnte auch tatsächlich sein, dass die Fahrgäste demnächst seltener als heute an der Heinrich-Heine-Allee ein-, aus- oder umsteigen wollen. Der U-Bahn-Tunnel wurde ja ohnehin nicht gebaut, um Fahrgastbedürfnisse zu befriedigen. Zur Vermeidung der langen Wege zu den Tunnelbahnsteigen und von dort wieder ans Tageslicht wird der eine und die andere, der bzw. die heute für eine, zwei oder drei Haltestellen mit der Bahn fährt, doch lieber ganz zu Fuß gehen. Fahrgäste, die umsteigen müssen oder müssten, werden in einigen Fällen Verbindungen wählen, die die Wehrhahnlinie umgehen.

Dass der Hauptbahnhof seltener bedient werden soll als heute, ist aber nicht nachvollziehbar. Die Linien zum Landtag und nach Flingern-Süd und Gerresheim (und zurück) sind heute in der Verkehrsspitze gut besetzt bis sehr voll, und es ist kein Grund zu erkennen, weshalb die Fahrgastnachfrage dort sinken sollte.

„Wir werden den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) stärken und attraktiver machen.“ So steht es in der Kooperationsvereinbarung, die SPD, Grüne und FDP im vergangenen Jahr getroffen haben. Ganz so viel ist von einer Umsetzung ohnehin noch nicht zu erleben (vorsichtig ausgedrückt). Die Parteien bzw. Fraktionen, die sich auf dieses Papier verständigt haben, können an an dem vorgelegten Linien- und Bedienkonzept noch spürbare Verbesserungen durchsetzen, wenn sie es ernst meinen. Passiert das nicht, müssen sie sich durchaus die Frage gefallen lassen, ob die Vereinbarung wirklich mehr wert ist als das Papier, auf dem sie gedruckt wurde.

Service

Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/
Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: http://www.vcd.org/
Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: http://www.klimaretter.info/
Mehrfach ausgezeichnetes Blog Zukunft Mobilität: http://www.zukunft-mobilitaet.net/
Radwegparker per E-Mail melden bei: verkehrsueberwachung@duesseldorf.de

---

Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Holger Baten [HB], Dr. Hans Jörgens [HJ], Burkhard Karp [BK]
Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de